

# Christlich-Wissenschaftliche Radiosendungen

<b>2018</b>			
06.01.	<b>Mit Gottvertrauen in das neue Jahr</b> Unsere Erwartungen an das neue Jahr: Wird es ein friedliches 2018 werden, welche Herausforderungen erwarten mich, gehen meine Wünsche in Erfüllung? Unser Autor ist überzeugt: Wenn wir mit dem Vaterunser beten: "dein Wille geschehe" und auf Gottes Führung vertrauen, sind für die Zukunft gut gerüstet.	TIDE	G. J. Mantwill
03.02.	<b>Vergebung</b> Vergebung ist auch für den Vergebenden entlastend und wirkt befreiend. Der Autor erläutert dies anhand eigener Erfahrungen.	TIDE	Christof Krüger
03.03.	<b>Wir alle haben einen Vater!</b> Die Verszeile im Vaterunser „und führe uns nicht in Versuchung“, ist eine unkorrekte Übersetzung. Richtiger müsste es heißen: „Lass mich nicht in Versuchung geraten.“ Neben Papst Franziskus vertreten auch andere Bibelexperten diese Meinung. Bereits vor 150 Jahren wies die Amerikanerin Mary Baker auf den Übersetzungsfehler hin, als sie die entsprechende Bibelstelle so interpretierte: „Gott führt uns nicht Versuchung, sondern erlöst uns von Sünde, Krankheit und Tod.“	TIDE	Manfred Söllinger
11.03.		DLF	
31.03.	<b>Judas und das neue Gebot</b> Jesus vergab Judas, der ihn verriet und ans Kreuz lieferte. So gab Jesus selbst ein Beispiel für sein Gebot: einander unter allen Umständen zu lieben.	NDR	Inge Hake
28.04.	<b>Selig sind die Friedensstifter</b> Die Antwort eines Christlichen Wissenschaftlers auf Hass und Gewalt in der Welt: Probleme lassen sich nachhaltig nur durch mehr Spiritualität lösen: Unsere Sicht auf die Welt, unser Denken und Handeln sollten von einem vollkommenen Gott und einer vollkommenen Schöpfung ausgehen.	TIDE	G. J. Mantwill
26.05.	<b>Die Spreu vom Weizen trennen</b> Täglich stehen wir vor der Notwendigkeit, Böses vom Guten zu trennen. Die Bibel kann dabei eine gute Entscheidungshilfe sein. Die Autoren zeigen uns Beispiele.	TIDE	Brigitte Korff-Thompson / Peter Thompson
10.06.	<b>Ein Gebet für alle Lebenslagen</b> Anhand verschiedener Beispiele wird veranschaulicht, wie Menschen durch das Beten des <i>Vaterunser</i> und ihr unbedingtes Vertrauen auf Gottes Beistand aus schwierigen Lebenslagen befreit wurden.	NDR Info	Dorette Kreuziger / Manfred Söllinger
23.06.	<b>Dein Gegenüber: Eine Idee Gottes</b> Kultiviert zu streiten ist produktiv und nützlich. Aber sein Gegenüber zu beleidigen oder gar gering zu schätzen, ist unchristlich. Daher bemühen wir uns als Christ, in jedem Menschen das Kind Gottes zu sehen, um so ein harmonisches Miteinander zu gewährleisten.	TIDE	Ursula Röhm / G. J. Mantwill
21.07.	<b>Gott gibt Dir in allen Dingen Verstand</b> Können wir aktiv etwas tun, um zum richtigen Zeitpunkt die richtige Idee zu haben? Die Bibel sagt ja, und sie lehrt uns, auf Gottes Stimme zu lauschen. Wenn wir seiner Weisheit vertrauen und darum beten, dass <b>Sein</b> Wille geschehen möge, kommen uns die richtigen Gedanken.	TIDE	G. J. Mantwill
18.08.	<b>Erhebe dein Denken</b> Unsere Erfahrung sagt uns, dass wir uns nicht immer auf unsere fünf Sinne verlassen können. Falschen Eindrücken setzen wir daher unseren Verstand und unser Wissen entgegen. Wir erheben unser Denken über die Sinne und erkennen die Wahrheit. Darin folgen wir Christus Jesus, der stets nach der Wahrheit suchte und uns gezeigt hat, wie wir es ihm gleich tun können.	TIDE	Manfred Söllinger

# Christlich-Wissenschaftliche Radiosendungen

<b>2018 (Forts.)</b>			
26.08.	<b>Ein Gebet für alle Lebenslagen</b> Anhand verschiedener Beispiele wird veranschaulicht, wie Menschen durch das Beten des <i>Vaterunser</i> und ihr unbedingtes Vertrauen auf Gottes Beistand aus schwierigen Lebenslagen befreit wurden.	Bayer n2	Dorette Kreutziger / Manfred Söllinger
15.09.	<b>Haben wir nicht alle einen Vater: Anmerkungen zu den Vorfällen in Chemnitz und Köthen Ende August 2018</b> Die Vorfälle in Chemnitz und Köthen Ende August 2018 offenbarten ein rassistisches Verhalten von einigen der Demonstrationsteilnehmer. Solche Einstellungen widersprechen zutiefst dem christlichen Menschenbild, nach dem alle Menschen als Gottes Geschöpfe gleichwertig sind, und für die die Menschenwürde und -rechte uneingeschränkt gelten. Wer das in Frage stellt, versündigt sich gegen Gott und seine Schöpfung.	TIDE	G. J. Mantwill
13.10.	<b>Vergebung (Wdh)</b> Jemandem zu vergeben, kann schwerfallen. Aber Vergebung bedeutet nicht, dass wir eine üble Tat oder ein Verbrechen gutheißen. Es bedeutet, dass wir unser eigenes Denken davon reinhalten. Darin war Jesus ein Meister. Bei vielen Heilungen versicherte er zuvor dem Heilung Suchenden: „Deine Sünden sind dir vergeben.“ Vergibt man jemandem, so gewinnt man selbst Frieden!	TIDE	Manfred Söllinger
28.10.	<b>Die Verantwortung eines Christen für die Gemeinschaft</b> Als Bürger stehen wir für die Zukunft unseres Landes in der Verantwortung.  Sich neutral zu verhalten, ist daher keine Option. Aber wie positioniere ich mich? Wie lassen sich die Geschehnisse nach einem persönlichen Wertekanon einordnen?  Für einen Christen ist die Antwort eindeutig: Er stellt sich bekennend auf die Seite des Guten. Für ihn gelten die Gebote und die Maßstäbe, wie Jesus sie kommuniziert und gelebt hat.	NDR Info	G. J. Mantwill
10.11.	<b>Güte und Barmherzigkeit (Wdh von 06/2015)</b> Wenn ein Mensch in hohem Alter auf sein Leben als von "Güte und Barmherzigkeit" geprägt zurückblicken kann, dann ist das schon etwas Ungewöhnliches. Insbesondere dann, wenn die eigene Vergangenheit von Krieg, Verlust und Sorge um das tägliche Überleben gekennzeichnet war. In diesem Beitrag wird von einer Frau berichtet, die auch in schwierigsten Situationen die Gegenwart Gottes spürte, der ihr, wie sie sagt, die Hand reichte, wenn sie am „Boden zerstört“ war.	TIDE	Inge Hake
08.12.	<b>Jesus Christus, das Licht der Welt</b> In der Weihnachtsgeschichte des Lukas-Evangeliums verkündet ein Engel die frohe Botschaft, dass der lang ersehnte Messias in der Person Jesu auf die Welt gekommen sei, um die Menschheit von Unterdrückung und aller Not zu erlösen. Dieser Messias war der von Jesus verkörperte Christus. Dieser Christus existiert, wie Gott, ohne Anfang und Ende und steht uns jederzeit zur Seite, wenn wir uns als Kind Gottes bekennen.	TIDE	G. J. Mantwill

# Christlich-Wissenschaftliche Radiosendungen

<b>2019</b>	<b>TIDE.radio - NDR Info - Bayern 2 Radio</b>		
05.01.	<p><b>Mit Gottvertrauen ins neue Jahr (Teil-Wdh. Aus 2018)</b>            Unsere Erwartungen an das neue Jahr: Wird es ein friedliches 2018 werden, welche Herausforderungen erwarten mich, gehen meine Wünsche in Erfüllung? Unser Autor ist überzeugt: Wenn wir mit dem Vater unser beten: "dein Wille geschehe" und auf Gottes Führung vertrauen, sind für die Zukunft gut gerüstet.</p>	TIDE	G. J. Mantwill
02.02.	<p><b>Vom Traum zur Wirklichkeit</b>            Wenn wir uns im täglichen Leben daran orientieren, dass Gottes Schöpfung vollkommen ist, können wir unangenehme Herausforderungen gelassener betrachten. So, wie wir aus einem Traum erwachen und uns in der Wirklichkeit wiederfinden, sind wir dann in der Lage, eine unharmonische Situation als nicht vereinbar mit Gottes Willen zu erkennen und besonnen für eine Lösung des Problems zu beten.</p>	TIDE	Jeanette Alm
02.03.	<p><b>Fastenzeit: Zeit der Besinnung</b>            Fasten bedeutet für Christen nicht in erster Linie Verzicht auf materielle Dinge; sondern sie verzichten auf unchristliches Denken und Handeln. Sie unterlassen alles, was dem Ersten Gebot und dem Gebot der Nächstenliebe widerspricht – und sie „brechen dem Fremden ihr Brot“.</p>	TIDE	G. J. Mantwill
30.03.	<p><b>Christchurch, Utrecht und andernorts: Wie begegnen wir dem Bösen?</b>            Die Attentate in Christchurch und in Utrecht lösten weltweit Entsetzen aus. Was machen die Nachrichten über solche Ereignisse mit uns, wie fühlen und reagieren wir? Hass oder Rachedgedanken sind schlechte Ratgeber. Christus Jesus hat uns die einzig mögliche Reaktion aufgezeigt, nämlich: Liebe gegen Hass zu setzen, wie er es mit dem Gebot der Nächstenliebe von uns fordert. Damit durchkreuzen wir die Pläne der Attentäter, die Gesellschaft zu spalten.</p>	TIDE	G. J. Mantwill
27.04.	<p><b>Jeder Tag ein Ostern</b>            Vor einer Woche feierten Christen Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu Christi aus der Dunkelheit des Grabes ins Licht des Lebens. Er hatte seinen Tod am Kreuz überwunden und damit der ganzen Menschheit bewiesen, dass das Leben nicht auf das irdische Dasein begrenzt ist, sondern sich nach dem, was wir als Tod bezeichnen, auf einer anderen Ebene fortsetzt. Das ist das Ewige Leben, von dem Jesus im Johannesevangelium spricht.            Insofern können wir jeden Tag als Ostern erleben.</p>	TIDE	Manfred Söllinger
25.05.	<p><b>Unser Grundgesetz: Christlich basierte Grundrechte</b>            Die Artikel 1 - 19 unseres Grundgesetzes, die Grundrechte, sind nicht nur kompatibel zur Bibel, sondern gehen zumeist direkt auf biblische Aussagen zurück. Sie garantieren den Bürgern Menschenrechte, Glaubensfreiheit, Meinungs- und Informationsfreiheit sowie andere Rechte, die durchaus nicht in allen Staaten eine Selbstverständlichkeit sind. Daher sind wir Bürger, insbes. als Christen, aufgefordert, uns für deren Erhalt und damit für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit unserer Bundesrepublik einzusetzen.</p>	TIDE	G. J. Mantwill

# Christlich-Wissenschaftliche Radiosendungen

<b>2019 (Forts.)</b>	<b>TIDE.radio - NDR Info - Bayern 2 Radio</b>		
02.06.	<b>Stürmen Einhalt gebieten</b> Immer wieder wird von Stürmen und Überschwemmungen berichtet, die Zerstörungen über ganze Landstriche bringen. Sind wir dagegen machtlos? Nein, denn es ist nicht Gottes Wille, dass seine Schöpfung gestört oder zerstört wird. Anhand von Beispielen aus der Bibel und aus eigener Erfahrung wird gezeigt, wie man in solchen Situationen beten kann und was solche Gebete bewirken können.	NDR Info	Manfred Söllinger
22.06.	<b>Lassen Sie sich nicht manipulieren</b> Politische Beeinflussungen durch falsche Behauptungen, etwa bei Wahlen, gefährden nicht nur den Zusammenhalt unserer Gesellschaft; sondern sie stehen Werten wie gegenseitige Achtung, Respekt und christlicher Nächstenliebe diametral entgegen. Wer in dieser Weise Menschen zu manipulieren versucht, missachtet die Zehn Gebote und verhöhnt die ethisch-moralischen Konventionen und Vorschriften jeder sozialen Gemeinschaft.	TIDE	G. J. Mantwill
20.07.	<b>Atheismus: Ein überholtes Konzept von Gott</b> Manche Menschen bezeichnen sich als Atheisten. Wenn Ihnen aber gleichzeitig die Begriffe Liebe, Wahrheit oder Geist wichtig sind, ja wenn sie sie sogar als essenziell für unser Dasein betrachten, dann können sie nicht ernsthaft an der Existenz eines Gottes zweifeln. Denn die Bibel verwendet Liebe, Wahrheit und Geist als Synonyme für Gott; und wer an die Liebe glaubt – die Bibel sagt: wer sich in der Liebe befindet – der glaubt an Gott, auch wenn er diese Bezeichnung nicht verwendet.	TIDE	Manfred Söllinger
17.08.	<b>Barmherziger Umgang mit Flüchtlingen</b> Wie reagieren wir auf die Not der Flüchtlinge? Sie sitzen in Nordafrika fest, warten auf einen Schlepper, der sie übers Mittelmeer nach Europa bringt. Vielleicht schaffen sie es, auf ein mehr oder weniger seetüchtiges Boot zu kommen - und dürfen dann doch nicht an Land, weil die Anrainerstaaten ihre Häfen dicht machen: Ist das dann nur eine Angelegenheit der Politik? Müssen wir nicht auch etwas tun? Jesus hat uns mit seinem Gleichnis vom barmherzigen Samariter gelehrt, was zu tun ist, wenn er sagt: Seid barmherzig mit ihnen, seht in ihnen euren Nächsten, helft, so gut ihr könnt.	TIDE	Manfred Söllinger
14.09.	<b>Glaubensgemeinschaften: Das Gemeinsame und das Spezifische</b> In einer der letzten Sendungen der AKR sagte Reiner Gerhardt für die Johannische Kirche: "Wir sind alle Gottes Kinder, die auf unterschiedlichen Wegen Gott näher kommen wollen". Und er bekräftigt das mit einem Zitat aus der Bibel, aus dem ersten Brief des Johannes: "Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm." Wie sehr die Christliche Wissenschaft in diesem Sinne mit ihm übereinstimmt, kommt in der folgenden Sendung von (dem Autor) Manfred Söllinger zum Ausdruck.	TIDE	Manfred Söllinger

# Christlich-Wissenschaftliche Radiosendungen

<b>2019 (Forts.)</b>	<b>TIDE.radio - NDR Info - Bayern 2 Radio</b>		
12.10.	<p><b>Hass mit Liebe überwinden</b>  Viele Bürger stehen der Politik kritisch gegenüber. Manche machen sich in den sozialen Medien Luft und schießen dabei in ihrem Frust mit Hasskommentaren und Drohungen häufig über das Ziel hinaus. Christen und andere Gläubige begegnen Hass mit Liebe und beten für eine gerechte Gesellschaft und einen respektvollen Umgang miteinander.</p>	TIDE	G. J. Mantwill
09.11.	<p><b>Gebete können Mauern niederreißen</b>  Der Fall der Mauer am 09. November 1989, die Berlin in einen Ost- und einen Westsektor teilte, und die anschließende Öffnung der gesamten Grenze, die Deutschland von Nord bis Süd durchzog, erscheinen auch heute noch vielen Menschen als ein Wunder.</p> <p>Zu diesem wunderbaren Ereignis haben nach Überzeugung des Autors dieses Beitrages die Gebete der Menschen auf beiden Seiten der Mauer entscheidend beigetragen. Auch Christliche Wissenschaftler hatten dafür gebetet, dass diese unnatürliche Trennung Deutschlands in West und Ost nach 28 Jahren aufgehoben werde.</p>	TIDE	Manfred Söllinger

GJM, Hamburg, 09.11.2019